

Das lebhafteste Vergnügen, das ein vernünftiger Mensch in der Welt haben kann, ist, neue Wahrheiten zu entdecken; das nächste nach diesem ist, alte Vorurteile loszuwerden.

Friedrich der Große.

Sie leben noch!

Während sich noch England wärmt an dem großen „Luftkrieg“, den seine „schneidigen“ Flieger bei ihrem Angriff auf Selt davongetragen haben wollen, wobei der Flugstützpunkt, von dem aus deutsche Flugzeuge ausstiegen, um ihre Angriffe gegen Kriegs- und Handelschiffe auszuführen, angeblich schwer beschädigt wurde, bewässern die Londoner Zünger zur Kenntnis nehmen, daß die deutschen Flieger noch munter sind wie zuvor.

Aber was soll London tun? Es braucht dringend englische Heldentaten, um den niederdrückenden Eindruck des deutschen Luftkrieges bei Scapa Flow zu verwischen und im Volke Befürchtungen und Zweifel über die Unverwundbarkeit der britischen Insel niederzuhalten.

Man sollte begreifen in London, daß es gefährlich ist, Siege zu erfinden, wenn man sie nicht durch Tatsachen belegen kann.

Der Heeresbericht vom Donnerstag gibt den strengen Lügen in London die gebührende Antwort. Wir verzichten uninteressiert darauf, uns mit dem Gequere in Wortgefechten einzulassen und die Welt durch Redendarten zu überzeugen.

Man wird den Dänen vielleicht auch eine Entschädigung anbieten, um die man sie schließlich doch betrügt. Aber man wird bei den neutralen Staaten den Eindruck nicht verwischen können, daß die Verletzung jedes Völkerrechts durch England die größte Gefahr für alle neutralen Mächte ist.

Selt, ein Reinfall auf der ganzen Linie

Die englische Propaganda Lügen gestraft und lächerlich gemacht

Neutrale Journalisten auf der Insel

Eine Reihe von Pressevertretern aus nichtkriegführenden und neutralen Ländern hatten Gelegenheit, sich auf der Insel Selt von den tatsächlichen Verhältnissen des letzten englischen Angriffsversuches zu überzeugen und sich so selbst über die Unwahrheit der englischen Berichterstattung ein Bild zu machen.

Schon der Hindenburg-Damm widerlegte die englischen Lügen, nach denen er bei dem Angriff in dichtem Rauch gehüllt gewesen und zerstört sei.

Im Fliegerhorst Hörnum, dem der Hauptangriff galt, kann man nur ein einziges beschädigtes Gebäude feststellen, und dies ist ausgerechnet die Kranstation des Horles, in deren Dachgebäl eine Bombe einschlug, ohne jedoch die Betondecke zu den unteren Räumen zu durchschlagen.

Einige Trichter im Freien und durch den Luftdruck zertrümmerte Fensterscheiben sind die einzigen weiteren Spuren der sechs Stunden lang dauernden Angriffsversuche der Engländer im ganzen weiten Fliegerhorst.

Einige Anzahl von Bomben fiel in der Nähe von bewohnten Siedlungen nieder, woraus hervorgeht, daß die Engländer auch vor Angriffen auf die Zivilbevölkerung nicht zurückbleiben.

Manere glänzend arbeitende Abwehr verursachte diese Zerschütterung und das Verlegen des großen Angriffsversuches, mit dem England nach der deutschen Angriffsflotte von Scapa Flow nehmen wollte.

Erfolg gegen Zahl

Freilich, England ist hinsichtlich des Erfolges recht bescheiden. Der Luftfahrtminister Kingsley Wood sprach im Unterhaus von dem gewaltigen Luftangriff. Es seien doppelt so viele englische Flugzeuge auf Selt angesetzt gewesen, wie deutsche auf Scapa Flow.

Die Welt glaubt nicht mehr

Kein Wunder, wenn die Welt die englischen Meldungen nicht mehr ernst nimmt. In der Times' gingen hundert Bomben auf Selt nieder, Daily Herald' und Daily Express' machen noch eine Kull daran.

Eine „Wendung zum Schlechten“

So fällt es schwer, die Heldentaten des „fliegenden Löwen“ zu glauben und nicht einmal mehr Amerika läßt sich ernstlich über die wahre Lage der Dinge täuschen.

daß die Lage für die Alliierten eine Wendung zum Schlechten genommen habe.

Der Berliner Vertreter des „Giornale d'Italia“ erklärt, daß auf Selt weder Brennstofflager noch Munitionslager in die Luft geflogen seien, sondern lediglich ein Haus getroffen wurde.

USA-Korrespondenten schildern die Wahrheit

Sämtliche amerikanischen Rundfunksender verbreiteten die Berichte amerikanischer Pressevertreter, die sich von der Gegenstandslosigkeit der englischen Behauptungen über Selt an Ort und Stelle hatten überzeugen können.

Der Associated-Press-Korrespondent Steinlof stellt in seinem in der New York Sun' und im World Telegram' veröffentlichten Bericht aus Hörnum fest, daß er und zwei andere mit ihm reisende amerikanische Korrespondenten auf der Fahrt über den Hindenburgdamm keine Anzeichen der Beschädigung der strategischen Kleinbahn, die die Lebensader der Insel Selt ist, feststellen konnten.

Die Deutschen erklärten, drei britische Flugzeuge wurden abgeschossen, eines in der Nähe von Hörnum.

Absolut geringfügiges Ergebnis

Den englischen Behauptungen von schweren Beschädigungen auf der Insel Selt steht der ausführliche Bericht des Berliner Korrespondenten der Tribuna' ein authentisches Dementi entgegen.

„Der deutsche Stützpunkt“, so heißt die Tribuna' fest, hat durch den englischen Luftangriff keinen nennenswerten Schaden erlitten.

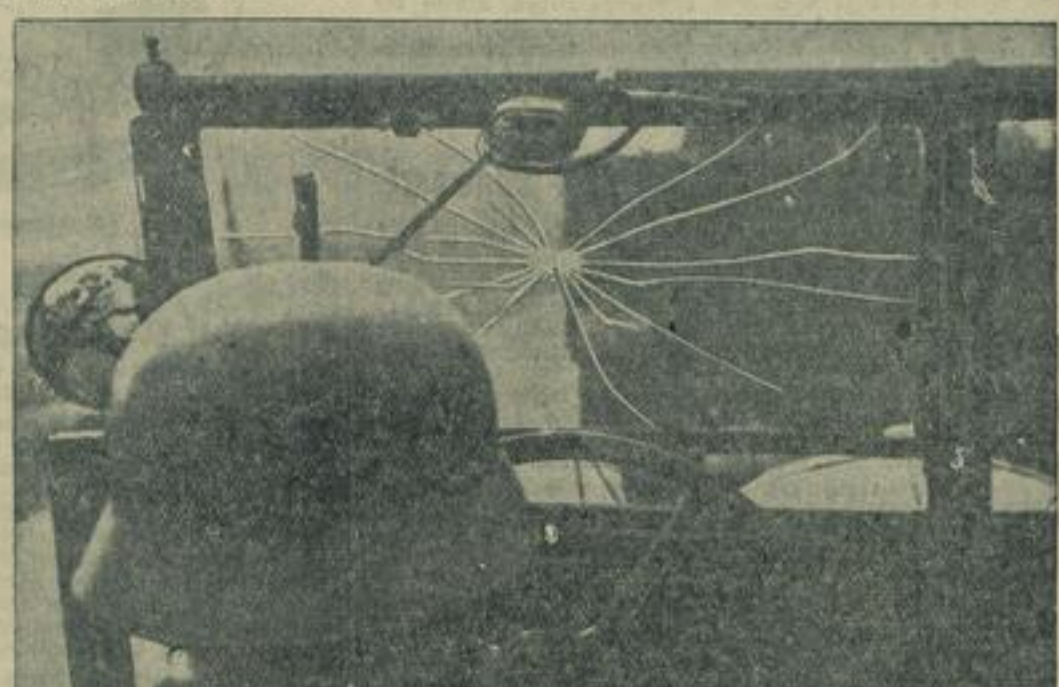
Es folgt der ausführliche Bericht des Berliner Mitarbeiters, in dem es u. a. heißt: „Ein Kilometer lang, so präsentiert sich der Hindenburgdamm, den die englischen Flieger angeblich in der Nacht des Dienstag in die Luft gesprengt haben.“

Was ein Augenzeuge berichtet

21. März. (PA.) Wieder einmal haben die Engländer eine Schlacht verloren. Nach dem erfolgreichen Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf Scapa Flow war ein Gegenbesuch feindlicher Flugzeuge zu erwarten.



Auf Posten an der Nordsee. Wie ein starker Wall ziehen sich an Deutschlands Küsten die Befestigungen entlang, um jeden feindlichen Ueberfall schon im Keime zu ersticken.



Splittersreies Wehrschichten- und Panzerglas in Wehrmachtfahrzeugen. Ein hühnerergroßer Stein wurde von einem vorderen Fahrzeug gegen die Windschutzscheibe geschleudert.